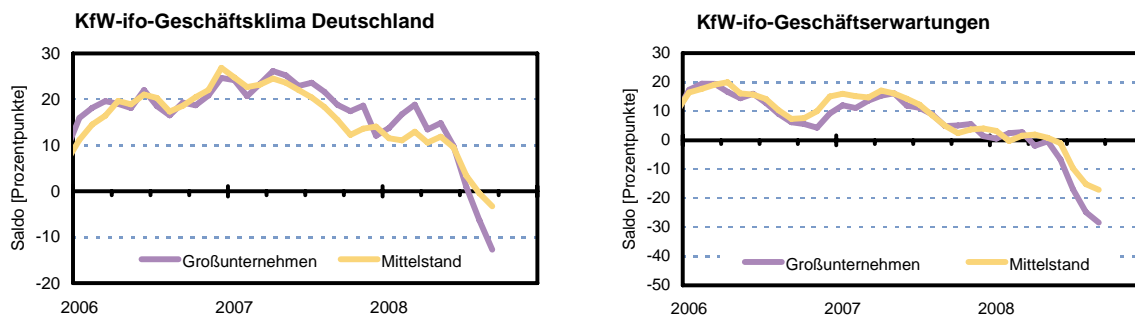


Frankfurt, 29. September 2008

## Erwartungen der Mittelständler auf Rezessionsniveau von 1993

– Großunternehmen spüren Abschwung besonders stark –



Quelle: KfW Bankengruppe, ifo Institut München.

Immer weniger Mittelständler können sich der massiven Finanzmarktkrise und den weiter nachlassenden Absatzaussichten entziehen. Das KfW-ifo-Geschäftsklima sank um 2,8 Saldenpunkte und lag mit einem Saldenwert von -3,3 Zählern unter seinem historischen Durchschnitt, der konzeptionell der Nulllinie entspricht. Damit sind zum zweiten Mal in Folge mehr Mittelständler schlecht gestimmt als gut. Noch weitaus härter traf es die Großunternehmen. Ihre Stimmung stürzte um 6,4 Saldenpunkte auf -12,7 Zähler regelrecht ab. Markante Korrekturen der Geschäftslage waren für die Stimmungseintrübung verantwortlich. Die Mittelständler reduzierten den Saldo um 3,7 Punkte auf 10,6 Zähler spürbar. Einen sehr viel stärkeren Rückgang ihrer Geschäfte erlitten jedoch die Großunternehmen. Ihre Lageeinschätzung brach erdrutschartig weg: um ganze 9,6 Saldenpunkte auf 3,5 Zähler und damit so stark wie noch nie. Noch überwiegen damit die positiven Lageeinschätzungen. Doch für die Zukunft sehen die Unternehmen schwarz: Die Erwartungen sind bei beiden Größenklassen auf dem Rezessionsniveau von 1993 angekommen: -17,1 Zähler bei den Mittelständlern und -28,3 Zähler bei den Großunternehmen. Merklich gesunken sind auch die Preiserwartungen der Unternehmen. Einerseits ist dies positiv, da dies Zinssenkungsspielraum für die Geldpolitik schafft. Andererseits ist dies ein weiteres Indiz dafür, dass die Unternehmen mit einer geringen Nachfrage rechnen. Damit wird es für sie schwieriger, die hohen Rohstoffpreise überwälzen zu können. Diese erwartete Nachfrageschwäche schlägt sich in ihren erneut merklich reduzierten Beschäftigungsplänen nieder. Mittlerweile gaben nur noch wenig mehr Unternehmen an, Arbeitsplätze schaffen als abbauen zu wollen. Der Beschäftigungsaufbau läuft damit seinem Ende entgegen; schlechte Aussichten für das Schlussquartal 2008.

**Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen****KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Sep/07	Apr/08	Mai/08	Jun/08	Jul/08	Aug/08	Sep/08			
<b>Geschäftsklima</b>											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	22,6	15,0	15,0	12,0	4,7	-0,7	-2,6	-1,9	-25,2	-13,5
	GU	21,3	13,2	13,8	6,2	1,5	-10,9	-18,8	-7,9	-40,1	-20,4
Bauhauptgewerbe	KMU	6,4	8,4	6,8	9,4	4,9	2,4	1,2	-1,2	-5,2	-5,4
	GU	26,6	19,9	22,2	20,7	16,5	14,2	16,0	1,8	-10,6	-5,4
Einzelhandel	KMU	10,8	-3,0	2,3	-0,6	-7,5	-7,9	-14,4	-6,5	-25,2	-9,5
	GU	6,1	6,2	13,7	13,4	-11,0	-9,6	-8,5	1,1	-14,6	-20,8
Großhandel	KMU	11,1	10,5	18,2	12,9	8,7	4,3	-3,7	-8,0	-14,8	-10,8
	GU	17,6	18,3	17,8	16,7	5,3	8,9	-2,8	-11,7	-20,4	-13,8
<b>Insgesamt</b>	<b>KMU</b>	<b>15,5</b>	<b>10,6</b>	<b>11,9</b>	<b>9,5</b>	<b>3,4</b>	<b>-0,5</b>	<b>-3,3</b>	<b>-2,8</b>	<b>-18,8</b>	<b>-10,8</b>
	<b>GU</b>	<b>18,8</b>	<b>13,4</b>	<b>14,9</b>	<b>9,8</b>	<b>1,0</b>	<b>-6,3</b>	<b>-12,7</b>	<b>-6,4</b>	<b>-31,5</b>	<b>-18,7</b>
Lage	KMU	25,9	19,0	22,7	19,8	16,5	14,3	10,6	-3,7	-15,3	-6,7
	GU	33,0	29,2	30,5	27,0	19,7	13,1	3,5	-9,6	-29,5	-16,8
Erwartungen	KMU	5,0	1,9	0,9	-1,0	-9,7	-15,1	-17,1	-2,0	-22,1	-14,6
	GU	4,9	-1,9	-0,4	-6,7	-16,9	-24,8	-28,3	-3,5	-33,2	-20,3
Westdeutschland	KMU	17,0	11,2	12,5	10,1	3,6	-0,7	-3,7	-3,0	-20,7	-11,5
	GU	18,6	13,7	15,0	9,9	0,9	-6,3	-13,0	-6,7	-31,6	-19,0
Ostdeutschland	KMU	6,2	6,9	8,4	5,7	2,0	1,4	-0,5	-1,9	-6,7	-6,1
	GU	25,6	4,9	9,7	8,7	3,5	-5,4	-1,8	3,6	-27,4	-9,0
<b>Beschäftigungserwartungen</b>	KMU	12,2	8,9	10,2	8,9	7,9	4,6	1,1	-3,5	-11,1	-4,8
	GU	14,1	12,9	16,1	10,4	8,5	4,1	1,6	-2,5	-12,5	-8,4
<b>Absatzpreiserwartungen</b>	KMU	5,2	7,6	8,1	11,9	17,9	12,8	7,2	-5,6	2,0	3,4
	GU	6,0	5,9	7,3	11,1	13,7	9,4	2,1	-7,3	-3,9	0,3

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

\* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

**K**(leine und) **M**(ittlere) **U**(nternehmen)**G**(roße) **U**(nternehmen)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or) **m**(onat)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or) **j**(ahresmonat)(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) **3-M**(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin. Seit Dezember 2004 werden die monatlichen Ergebnisse des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers exklusiv in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) erstveröffentlicht.

Autor: Dr. Jochen Wiegmann, (069) 7431-2693, jochen.wiegmann@kfw.de  
 Pressekontakt: Nathalie Drücke, (069) 7431-2098, nathalie.druecke@kfw.de